

Wolfgang U Voigts

Die Krebslüge

Leseprobe

[Die Krebslüge](#)

von [Wolfgang U Voigts](#)

Herausgeber: Jim Humble Verlag



Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.de

<https://www.narayana-verlag.de>

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG.....	5
1. DER MENSCHLICHE KÖRPER UND SEIN IMMUNSYSTEM	7
1.1 Das Selbstheilungs- und Immunsystem	7
1.2 Der Darm	13
2. URSACHEN VON KRANKHEITEN	19
2.1 Allgemeines	19
2.2 Ursache - Vitalstoffmangel.....	21
2.3 Vergiftungen	37
2.3.1 Alltagsgifte.....	39
2.3.2 Amalgam, Schwermetalle und Metalle	45
2.3.3 Umwelt und Medikamente	53
2.3.4 Schadstoffe.....	57
2.3.5 Die Versäuerung	59
2.4 Parasiten.....	63
2.5 Ernährung	66
3. GESUNDHEITSWESEN UND SEINE GESCHICHTE	72
3.1 Allgemeines	72
3.2 Die Geschichte der Chemie-Pharma-Industrie.....	74
3.3 Der bundesdeutsche Medizinbetrieb	97
4. DIE SCHULMEDIZINISCHE BEHANDLUNG VON KREBS	103
5. DIE KREBS- UND DIE GESUNDHEITSLÜGE	117
5.1 Allgemeines	117
5.2 Auszug aus der Geschichte der unabhängigen Krebsparasiten-forschung	117
5.2.1 Prof. Dr. Günther Enderlein.....	119
5.2.2 Dr. von Brehmer.....	124
5.2.3 Dr. Raymond Rife.....	126
5.2.4 Dr. Alfons Weber.....	129
5.2.5 Dr. Pekar	138
5.2.6 Prof. Björn E. W. Nordenström	144
5.2.7 Dr. Lebedewa.....	145
5.2.8 Prof. Dr.-Maar-Therapie.....	156
5.2.9 Heilfasten als Krebstherapie	158
5.2.10 Öl-/Eiweißkost nach Dr. Budewig	159
5.2.11 Dr. Tullio Simoncini.....	161
5.3 AIDS	164
5.4 MMS	169
5.5 Die Körper-Elektrizität — die unterdrückte Wissenschaft	180

6. DER JAHRHUNDERTSKANDAL KREBS.....	188
6.1 Das Buch „Der Jahrhundertskandal - Krebs"	188
6.2 Die Tumor - Operation	199
6.3 Die Krebs - Mutationstheorie	200
6.4 Protozoen - der unbekannte Krankheitserreger.....	201
7. DER INTERESSENKONFLIKT	215
7.1 Das verkehrte Gesundheitssystem	215
7.2 Umstellung des Gesundheitsgrundsystems	217
7.3 Das Patentwesen - Schlüssel zur monopolistischen Weltherrschaft.....	226
7.4 Das bestehende Arzneimittelgesetz - eine entscheidende Grundlage des kranken Gesundheitssystems	231
7.5 Zusammenfassung.....	239
8. DIE ALTERNATIVE BEHANDLUNG VON KREBS	243
8.1 Stärkung der Immunkapazität mittels Vitalstoffgabe.....	248
8.2 Entsäuerung und Entgiftung	252
8.2.1 Entsäuerung	253
8.2.2 Entgiftung	254
8.3 Bekämpfung der Blutparasiten.....	257
8.3.1 Bio-Elektro-Therapie.....	258
8.3.2 Chinin, Metronidazol oder MMS.....	259
8.3.3 Weitere Anti-Krebs-Mittel.....	261
8.4 Anti-Krebs-Ernährung	263
8.5 Geist und Bewegung	266
8.6 Zusammenfassung.....	267
9. RESUME.....	269
10. NACHWORT.....	275
Die Tumor-Hunger-Kur	289
11. SCHLUSSPLÄDOYER.....	297
LITERATURVERZEICHNIS.....	299

2. URSACHEN VON KRANKHEITEN

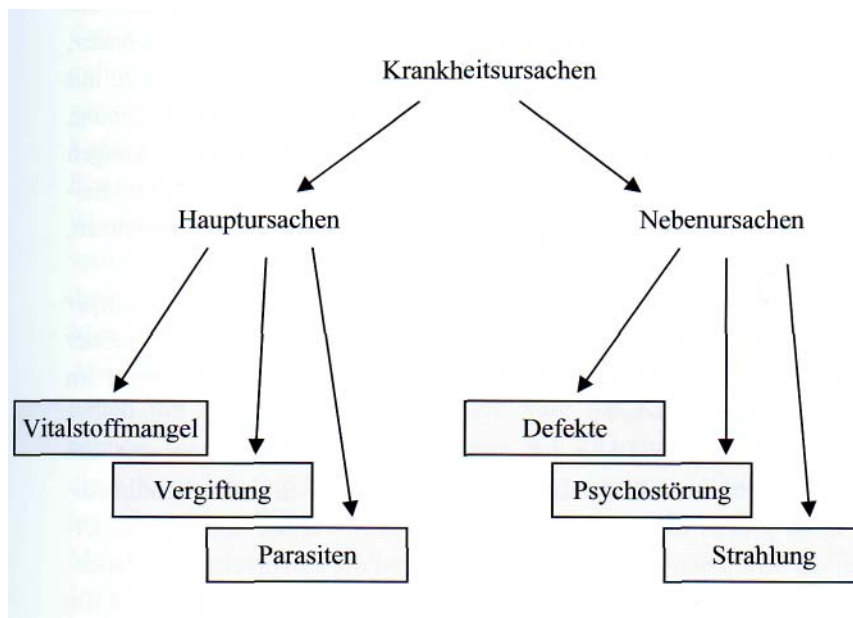
2.1 Allgemeines

Um zu erkennen, was Krebs und andere Zivilisationskrankheiten auslöst, muss man sich generell das Spektrum von Krankheitsursachen vor Augen führen. Hierzu findet man leider in den Standardwerken keine Anhaltspunkte. Alternative Wissenschaftler, die sich um Aufklärung bemühen, lassen bestimmte Ursachen aus.

In ihrem Buch „Heilung ist möglich“ schreibt Dr. Hulda Clark, dass es eigentlich nur zwei Ursachen von Krankheiten gibt: Parasiten und Vergiftung.

Das sind tatsächlich zwei Hauptursachen, aber leider nicht alle. Durch das Nichterkennen des Gesamtzusammenhangs der Ursachen kommt es häufig zu falschen Schlussfolgerungen.

Es gibt dem Grunde nach sechs Ursachen von Krankheiten, wobei hier drei Neben- und drei Hauptursachen zu unterscheiden sind.



Die drei Nebenursachen machen weniger als fünf Prozent aller Krankheiten aus. Sie stellen ihrem Wesen nach eher Randerscheinungen dar, obgleich sie sehr belastend und dramatisch sein können.

Zu den Defekten gehören sowohl Defekte von chirurgischen Operationen, orthopädische Defekte als auch Gendefekte. Zu den bekannten genetischen bzw. epigenetischen Defekt-Krankheiten gehören z.B. Mukoviszidose, Phenylketonurie, Bluterkrankheit oder trisomaler dysmorpher Schwachsinn (Mongoloismus).

Nach Operationen können sich auch Krankheiten durch fehlende Organe o.a. einstellen.

Angeborene orthopädische Defekte z.B. unterschiedlich lange Beine, Hüft-dysplasie können ebenfalls Krankheitssymptome erzeugen.

Bandscheibenvorfall dürfte wohl einer der bekanntesten erworbenen Defekte sein, der üble Schmerzen erzeugt.

Psychosomatische Störungen können Krankheiten, teilweise mit schwerem Verlauf, hervorrufen. Der bekannteste Vertreter der Neuzeit dürfte wohl Bulimie (Ess-Brehsucht) sein. Andererseits gibt es auch Hypochonder, die sich eine Krankheit einreden und an dieser tatsächlich erkranken, mit all ihren Symptomen. Aber auch Krankheiten durch Stress wie Mobbing, Stalking, Vergewaltigung oder Traumata durch Kriegseinwirkungen können schwere psychosomatische Störungen bis zu schweren Krankheiten hervorrufen. Stressbedingte Krankheiten sind nicht zu unterschätzen, auch sie können zum Tode führen.

Die psychosomatischen Krankheiten zeigen ziemlich klar, wie eng Körper und Geist miteinander verwoben sind, wie wichtig es ist, beides bei einer Heilung zu berücksichtigen. Unsere Psyche ist ein wichtiger Faktor im Heilungsprozess. Die Psychosomatik wird aber oft auch von Schulmedizinern benutzt, um unliebsame Patienten abzuschieben. Wenn Krankheiten durch Schulmediziner nicht geheilt bzw. wenigstens abgemildert werden können, die Ursachen der Krankheit nicht erkannt werden und die entsprechenden Patienten weiter Druck auf den Arzt ausüben, dann bedienen sich diese häufig des psychosomatischen Ausweges und schicken den unliebsamen Patienten zum Neurologen, obwohl häufig tatsächliche unerkannte Hauptursachen vorliegen.

Die Strahlenkrankheit ist spätestens seit Tschernobyl ein Begriff. Aber auch Röntgenstrahlen und Radarstrahlen können im Körper schwere Störungen hervorrufen und zum Tode führen.

Der Streit, ob Handystrahlen Krankheiten oder Körperschäden hervorrufen, ist noch in vollem Gange. Hier ist die „unabhängige“ Grundlagenforschung noch jung und wird aus verständlichen Gründen kommerziell kurz gehalten.

Die drei Nebenursachen sollen nicht weiter untersucht werden. 2.2

Ursache - Vitalstoffmangel

Vitalstoffmangel wird als klassische Ursache von Krankheiten kaum wahrgenommen und auch nicht diskutiert, dabei spielt dieser eine durchaus entscheidende Rolle.

Die bekannteste Krankheit zum Vitalstoffmangel dürfte Skorbut sein. Dieser Krankheit sind im Mittelalter wahrscheinlich mehr als eine Million Seefahrer zum Opfer gefallen. Aus alten Seefahrerberichten erfährt man, dass manchmal mitten auf dem Pazifik völlig menschenleere Schiffe aufgefunden wurden, auf denen die gesamte Besatzung an Skorbut zugrunde gegangen war. Man hatte Jahrhundert lang mit allerlei Pülverchen und Kräutern versucht, diese Krankheit zu heilen, aber keine Medikation half. Erst als Zitrusfrüchte, Linierten sowie anderes Obst, Sauerkraut und frische Kartoffeln auf den Schiffen mitgeführt wurden, verschwand diese weltweit bekannte und gefürchtete Seefahrerkrankheit. Heute weiß man, dass Skorbut nichts Anderes ist als eine ganz normale Vitamin-C-Mangelkrankheit.

Aber auch der Mangel an anderen Vitaminen führt zu schweren Krankheiten mit tödlichem Ausgang. Hier wäre die Krankheit Beri Beri zu nennen, eine Vitaminmangelkrankheit des Vitamin B 1 (Thiamin). Auch diese Krankheit hielt man Jahrhundert lang für eine Infektionskrankheit, bis Christiaan Eijkman entdeckte, dass auch diese Krankheit eine Mangelerkrankung ist. Er erhielt dafür den Nobelpreis. Bei Pellagra - Vitamin B3 Mangel - war das ähnlich.

Die perniziöse Anämie ist die Folge des Fehlens von Vitamin B12 (Cobalamin).

zen, Pilze und auch tierischer Nahrung ist das Spektrum sehr weit gefächert.

Zu den natürlichen Nahrungsgiften, denen der Mensch schon seit Millionen Jahren ausgesetzt war, gesellen sich in der Neuzeit völlig neue Gifte. In den Chemielaboren entstehen jährlich (unkontrolliert) viele tausend neue chemische Verbindungen, die dann teilweise in die Nahrungskette einfließen. Deren Wirkung, und was noch viel wichtiger ist, deren Wechselwirkungen untereinander auf den menschlichen Körper, sind oft gar nicht bekannt. Wenn ein Chemiepharmaunternehmen einen Wirkstoff entwickelt, dann ist es verpflichtet, diesen Wirkstoff auf eventuelle schädliche Wirkungen zu testen. Ein zweites Unternehmen entwickelt einen anderen Wirkstoff, der ebenfalls ausgetestet ist. Selbst wenn sich herausstellt, dass jeder Wirkstoff für sich genommen für den Menschen völlig ungiftig ist, so kann es doch zufälligerweise passieren, dass beide Wirkstoffe zusammen genommen plötzlich durch Synergieeffekte eine enorme Giftwirkung entwickeln. Es besteht für ein Pharmaunternehmen nicht die Pflicht, den eigenen Wirkstoff mit seinen Wechselwirkungen mit Wirkstoffen von anderen Pharmaunternehmen zu untersuchen. Jedes Unternehmen ist nur für seine eigenen Produkte verantwortlich. Hier beginnt das große Dilemma der klassischen Marktwirtschaft, wo jedes Unternehmen nur für sich selbst verantwortlich und eine Gemeinschaftsbetrachtung ausgeschlossen ist.

2.3.1 Alltagsgifte

Immer mehr Menschen leiden an schwer behandelbaren Krankheiten und Störungen, Immunschwäche und andere chronische Beschwerden, die meist gar nicht als Krankheiten erkannt werden, weil sie in den schulmedizinischen Büchern nicht auftauchen und der Arzt sie nicht finden kann. *Ende 1993 war einer kleinen Notiz in vielen wissenschaftlichen und populären Zeitschriften zu entnehmen, dass die japanische Forschungsgruppe die 12millionste chemische Verbindung synthetisiert habe, ... Was die Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt betrifft, so ist bei fast allen jener 12 Millionen Substanzen so gut wie nichts bekannt. Nur ca. 1500 Substanzen werden in der MAK-Liste für Gefährliche Arbeitsstoffe aufgeführt. [9]*

Ein unüberschaubares Arsenal an Stoffen wird entwickelt, bei dem man davon ausgehen kann, dass eine Vielzahl davon der Gruppe der tückischen Schadstoffe zugeordnet werden muss.

So, wie man bei einer Dopingkontrolle wissen muss, nach welchem Dopingmittel man sucht, so muss man bei der Suche nach Schadstoffen im Körper auch wissen, nach welchem Giftstoff man sucht. Viele Doping-sünder entgehen oft dadurch einer Bestrafung, weil die Dopinglabore der Sportvereine die in den Chemiefabriken neu entwickelten Mittel noch gar nicht kennen und sie deshalb nicht finden können.

Wenn ein Mensch mit Schadstoffen außerhalb der MAK-Liste verseucht ist, dann sind diese Stoffe im Körper in den Laboren nicht auffindbar. Der Mensch ist offiziell kerngesund und doch bis zum Hals vollgestopft mit nicht analysierbaren Schadstoffen aus jenen knapp zwölf Millionen synthetisierbaren chemischen Verbindungen, die inzwischen (achtzehn Jahre später) jenseits der zwanzig Millionen liegen dürften. Nach einer neuen Studie von Greenpeace vom 31.01.2008 wurde festgestellt, dass selbst die besten staatlichen Lebensmittelabore bei der Überwachung von Obst, Gemüse und Getreide mehr als die Hälfte der möglicherweise enthaltenen Pestizide nicht erkennen können. Von den etwa eintausenddreihundertfünfzig weltweit in der Landwirtschaft eingesetzten Pestizidwirkstoffen können nur etwa sechshundert nachgewiesen werden, die Labore der deutschen Bundesländer oft weniger als vierhundert Wirkstoffe. Rückstände der meist hoch giftigen Spritzmittel verbleiben in den behandelten Pflanzen und belasten so auch in Deutschland verkaufte Lebensmittel.

Damit kann die wahre Belastung der Lebensmittel nicht einmal annähernd ermittelt werden. Halb blind ist dabei noch geschmeichelt. Um eine Schadenswirkung dieser Stoffe für den Menschen auszuschließen, müsste man Jahre intensiver Forschung für jede einzelne dieser Substanzen durchführen. Doch wer macht sich diese Mühe? Hier existiert ein Schadenspotential ungeheuren Ausmaßes. Pessimisten bezeichnen das als tickende Zeitbombe und das Ticken wird immer lauter.

Dabei reicht schon, was der Mensch bisher an Umweltschadstoffen in die Natur gebracht hat.

Es wird klar, dass es schon heute eine unübersehbare Fülle an Alltagsgiften gibt. Allein ein Grobtest auf Nahrungsmittelallergien fördert bis zu

Sechzig Substanzen zutage. Schon jetzt geht die Anzahl an potentiell Allergien verursachenden Verbindungen bei Kosmetika in die Hunderte, Tendenz steigend.

Fast alle Alltagsgifte sind Speicher gifte: Sie werden in bestimmten Körperdepots angereichert. Bis es überhaupt zur Wirkung kommt, kann es Jahre oder sogar Jahrzehnte dauern. Da die Gifte in den geringen Konzentrationen, die schließlich zur chronischen Vergiftung führen, in der Regel farb- und geruchlos sind, gibt es für die Betroffenen keine sichtbaren Frühwarnzeichen. Dabei wirken Gifte, die auch über die intakte Haut aufgenommen werden können, besonders heimtückisch und können zur Allergie führen. [10]

In den europäischen und anderen Industrienationen wird es kaum einen Menschen geben, der keine Alltagsgifte im Körper abgespeichert hat. Die Latenzzeiten richten sich nach aufgenommener Giftmenge, der eigenen Körpersituation (Stärke Abwehrsystem, Konstitution usw.) und der Giftkombination. Und niemand weiß, wie neue Giftstoffe auf die bereits gespeicherten Gifte wirken, inwieweit sich solche Gifte summieren oder gar potenzieren. Man nimmt eine kleine Dosis eines neuen Stoffes zu sich und es bricht eine schlimme Krankheit aus. Dabei ist es gar nicht die neue Verbindung, sondern die Reaktion der „alten“ Depots mit dem neuen Stoff. Und genau darin liegt das Heimtückische, man wird durch langjährige Speichergifte häufig auf falsche Fährten gelockt. Jede chronische Vergiftung beginnt mit Befindlichkeitsstörungen. Man schiebt sie meistens dem Altern zu. Die Schulmedizin spricht dann häufig von altersbedingten Krankheiten. Nur, es gibt gar keine altersbedingten Krankheiten.

Was als altersbedingte Krankheiten verkauft wird, ist in fast allen Fällen eine vergiftungsbedingte Krankheit, die sich durch die lange Latenzzeit meist erst im späteren Alter bemerkbar macht. Neuerdings haben aber schon Kinder Krankheiten, die früher den Alten zugesprochen wurden. Die Latenzzeiten verkürzen sich durch die Zunahme der Giftdosen, die aufgenommene Giftmenge, die Vielzahl der Gifte (Synergieeffekt) und vor allem die Übertragung der Gifte von der Mutter auf das Ungeborene über die Plazenta.

Zu den Alltagsgiften gehören im Wesentlichen:

- Metalle und Schwermetalle, insbesondere Quecksilber, Palladium, Blei, Cadmium, Chrom, Nickel, Arsen, Zinn ...
- (auf Quecksilber wird im Kapitel Amalgam gesondert eingegangen)
- Dioxine und Furane
- Lösemittel (Alkane, Alkohole, Aromaten, CKW, Ester, Ether, Ketone, Terpene)
- Pestizide (Algizide, Fungizide, Herbizide, Insektizide, Rodentizide)
- Abgase (Kohlenmonoxid, Stickoxyde, Schwefeloxyside, PAK, Cyanide, Aldehyde)
- Textil-, Färb-, Lack-, Teppich-, Möbel- und Zusatzstoffe (Aldehyde)

Es findet eine permanente, ständig zunehmende Anreicherung dieser Alltagsgifte in der Natur und damit in den Körpern statt. Hierzu ein Beispiel:

Vielen bekannt ist das klassische Pestizid 1,1-(4,4'-Dichlor-Diphenyl)-2,2,2-Trichlorethan, kurz DDT.

In der Annahme, dass es für den Menschen weitgehend unschädlich sei, wurde es seit 1939 weltweit zu Insekten vernichtenden Zwecken eingesetzt. Seit 1974 ist es in Deutschland verboten. Aber in den 80er landeten immer noch Lebensmittel aus Ländern der Dritten Welt mit versprühtem DDT auf den deutschen Tellern, bis es dann weltweit verboten wurde. Das Problem ist nur, dass DDT wie auch die anderen chlorierten Kohlenwasserstoffe, wie PCB oder Dioxine, nur sehr langsam in der Natur abgebaut werden. Deshalb ist es nun von Pol zu Pol überall auf der Welt verbreitet [28], immer noch. Man findet es in den Fischen aller Weltmeere. Schätzungen gehen davon aus, dass DDT noch sehr weit ins dritte Jahrtausend in den unteren Stufen der Nahrungskette angereichert sein wird.

Für uns Menschen bedeutet das, dass die Anreicherung von DDT in unseren Körpern weiterhin stattfindet. Nach DDT kam Lindan, danach Pentachlorphenol (PCP), Dieldrin und Aldrin. Ein scheußlicheres Mittel löst das andere ab. Der Mensch, am Ende der Nahrungskette, reichert all diese Stoffe im Körper an. Nur, niemand weiß, wie sie dort miteinander reagieren.

Millionen von Tonnen dieser Speichergifte werden jährlich produziert und in die Umwelt gesprüht. Über den internationalen Handel aus aller Herren

4. DIE SCHULMEDIZINISCHE BEHANDLUNG VON KREBS

*Freiheit nützt nur dem, der das Geld hat, sie
auszuleben.*

Wenn man sich ein Bild über die schulmedizinischen Behandlungsmethoden machen will, dann sollte man das Buch „Chemotherapie heilt Krebs und die Erde ist eine Scheibe“ lesen. In diesem Buch erläutert Lothar Hirnise, Vorstand vom Verein >Menschen gegen Krebs<, auf sehr verständliche Art und Weise weitestgehend alle schulmedizinischen und sehr viele alternative Krebsbehandlungstherapien. Es ist ein Mammutbuch mit über 800 Seiten. Man könnte es als die Enzyklopädie der Krebstherapien bezeichnen.

Jeder, bei dem Krebs diagnostiziert wurde und der sich einen Überblick über Krebs machen möchte, sollte dieses Buch lesen, unbedingt. Wenn sich jemand so ausführlich mit allen möglichen Krebstherapien beschäftigt, tausend Mediziner und Wissenschaftler befragt und dann zu folgender Einschätzung gelangt, dann ist das ein wichtiger Fakt: *Ich bin weder für noch gegen konventionelle Medizin und weder für noch gegen nichtkonventionelle Medizin. Es geht mir ausschließlich um das Wohlergehen von Menschen, und es ist mir egal, was dazu beiträgt, dass sie wieder gesund werden. Wenn ich mich in den letzten Jahren mehr und mehr für nichtkonventionelle Medizin interessierte, dann hat dies nichts mit irgendwelchen Vorurteilen oder persönlichen Interessen zu tun, sondern damit, dass ich durch meine eigenen Forschungen zu dem Ergebnis gekommen bin, dass die konventionelle Medizin bei chronischen Erkrankungen wie Krebs bei weitem nicht so erfolgreich ist, wie viele Patienten leider immer noch glauben. [31]*

Und genau das ist das Dilemma. Nachgewiesene Zahlen von unabhängigen Instituten über die tatsächlichen Wirkungen von Krebstherapien, konventionell oder nichtkonventionell, sucht man vergebens. Hier wird ein riesiger Mantel des Schweigens ausgebreitet. Die Gesundheitsbehörden, von den Steuerzahlern, vom Volk, für ihre Interessenvertretung bezahlt, versagen hier im Sinne des Volkes gänzlich. Sie sind auf der einen Seite unfähig und auf der anderen Seite in das gigantische Chemie-Pharma-Netzwerk zu

sehr eingebunden, um diese Rolle, die ihnen eigentlich zukommt, auszuführen.

Hirneise zeigt auch an einem Beispiel, wie das System der Datenmanipulation funktioniert.

Prof. Herrmann war 1997 als 47-jähriger noch der Shooting Star der deutschen Krebsforschung wie ihn die Zeitung Focus nannte. Als „Schüler“ des deutschen „Genpapstes“ Prof. Dr. Mertelsmann bekam er Krebsforschungsaufträge von der Deutschen Krebshilfe, der Thyssen Stiftung oder der deutschen Forschungsgemeinschaft. Er hat sieben Forschungspreise erhalten, war Gutachter, Mitglied in vielen Fachgesellschaften und Sprecher der deutschen Gentherapeuten. Doch Mitte März 1997 bröckelte das Bild dieses Professors der medizinischen Fakultät in Ulm. Prof. Hofschneider vom Max Planck Institut für Biochemie in München und Herr Bertram vom Institut Humangenetik der Uni Heidelberg deuteten in einem Brief an die medizinische Fakultät an, dass Prof. Herrmann und seine Assistentin und Lebensgefährtin, Prof. Brach, Krebsforschungen gefälscht hätten.

*Um die Geschichte kurz zu machen — am Ende kam heraus, dass Prof. Herrmann und Prof. Brach in den neunziger Jahren sage und schreibe mindestens fünfzig Forschungsergebnisse fälschten. Interessanterweise entstanden achtundzwanzig hiervon in Freiburg, wo Prof. Mertelsmann tätig war, und sieben weitere „Wissenschaftler“ aus Freiburg waren bei zweiunddreißig Studien Mitautoren.. In anderen Worten ausgedrückt, **die meisten großen Krebsforschungen wurden gefälscht!** Ich schreibe dies deshalb so ausführlich, damit sie einmal wirklich verstehen, wie „wissenschaftlich“ es in der konventionellen Onkologie zugeht.*

Jetzt könnte man meinen, dass Prof. Herrmann und Prof. Brach seitdem im Gefängnis sitzen und außerdem Millionen an Forschungsgeldern zurückzahlen müssen. Doch weit gefehlt. Beiden wurde noch nicht einmal ihre Approbation entzogen und saßen bis heute keinen einzigen Tag im Gefängnis. Auf Grund solcher Forschungen bekommen Krebsmedikamente ihre Zulassung und anschließend werden diese Medikamente tausenden von Krebspatienten verabreicht. Haben Sie jemals eine Liste gesehen, welche Medikamente getestet und welche Zulassungen zurückgenommen wurden? Ich nicht!

Während Steuersünder unverzüglich in Untersuchungshaft kommen, sehen Fälscher das Gefängnis nicht einmal einen Tag von innen. Sie sehen, die Chance, dass Sie ein Medikament bekommen, das aufgrund falscher Forschungsergebnisse zugelassen wurde, ist weitaus größer als immer angenommen wird. [32]

Damit hat er den Nagel auf den Kopf getroffen. Im Mittelpunkt steht das Geschäft und nicht die Gesundheit des Menschen. Um ein patentierbares Medikament auf den Markt zu bringen, werden alle Mittel ausgeschöpft. Dazu werden zuerst große Mengen an Geld in den „Forschungsmarkt“ und in das Marketing hineingepumpt, mit der Zielrichtung, andere billige Medikamente zu verdrängen und teure neue, möglichst patentierte Medikamente an deren Stelle zu setzen, egal ob die Wirkung besser oder schlechter ist. Das ist völlig egal.

Selbst wenn es Ihr Arzt noch so gut mit Ihnen meint, woher weiß er eigentlich, dass diese Statistiken nicht durch solche Verbrecher zustande kamen? [33]

Gar nicht, der Arzt ist in diesem Falle genauso Opfer, wie der Patient, mit dem „kleinen“ Unterschied, dass es nicht seine Gesundheit ist, die hier auf dem Spiel steht.

Und haben Sie sich schon einmal überlegt, warum Prof. Herrmann niemals ins Gefängnis kam — ist er denn nicht für den Tod vieler Krebskranker verantwortlich? [33]

Hier wird vergessen: Prof. Herrmann hat nicht gegen die Interessen seines Auftraggebers verstoßen, sondern sie vollends erfüllt. Die Zulassungen sind erteilt und bis heute nicht zurückgezogen worden.

Man muss sich in die Gedanken der Chemie-Pharma-Bosse versetzen. In deren Augen ist Prof. Herrmann ein Held. Er opfert seine Karriere für die Zulassung von Medikamenten. Wenn dazu Fälschungen notwendig sind, warum nicht?

Die Vertreter der Chemie-Pharma werden Prof. Herrmann diese „gute Tat“ reichlich belohnen. Und sie haben auch dafür gesorgt, dass Prof. Herrmann nicht ins Gefängnis kam.

Dem Wesen nach erreicht Prof. Maar mit seiner Therapie die Stärkung des Immunsystems, sowie eine leichte Entgiftung. Diese beiden Ansätze reichen aus, um Krebs signifikant zurückzudrängen. Wenn hier noch das Antiprotozoenmittel bzw. - Therapie dazukäme, wäre die Prof.-Maar-Therapie fast perfekt.

5.2.9 Heilfasten als Krebstherapie

Wer sich mit alternativen Krebsbehandlungsmethoden beschäftigt, kommt um das Heilfasten nicht herum.

Das Heilfasten hat bei der Krebsbekämpfung sehr viele gute Erfolge erzielt.

Beispielgebend soll hier die Breuss-Krebskur erwähnt werden. Nach Aussage sehr vieler Kuranten ist nach 42 Tagen (6 Wochen) Breuss-Krebskur der Tumor verschwunden. Die Kur soll so ziemlich gegen alle Krebsarten helfen.

Die Breuss-Kur besteht im Wesentlichen aus frischen selbst gepressten Säften und Tees, 6 Wochen lang. Dazwischen viel Bewegung an der frischen Luft.

Säfte aus Weißdorn, Zwiebeln, Sauerkraut, Zitronen, Rote Beete, Rote Rüben, Rettich, Sellerie usw. Was wird hier erreicht?

Krebsgeschwüre, Tumore, haben einen extrem hohen Energieverbrauch. Sie benötigen sehr viel Energie und die ausschließlich aus Glukose (Traubenzucker) ein Bestandteil von Zucker und Kohlenhydraten. Bei den Fastenkuren ist die effektive Kohlenhydrat-/Glukosezufuhr fast Null.

Die gesunden Zellen in unserem Körper haben die Fähigkeit, bei Glukosemangel auf Fettverbrennung umzuschalten und ihre nötige Energie daraus zu schöpfen.

Das machen sie nicht gern, weil es etwas stoffwechselfähig umständlich ist.

Kaum jemand weiß, dass beispielsweise die Herzmuskulatur generell auf Fettverbrennung läuft. Das hat sich die Natur so eingerichtet, um bei der Arbeit des Herzens von Glukose- bzw. Blutzuckerschwankungen unabhängig zu sein, keine Gefahr bei Diabetes.

Tumorzellen haben die Fähigkeit der Fettverbrennung nicht, sie benötigen unbedingt und ausschließlich Glukose für ihren Stoffwechsel. Wenn die Glukosezufuhr extrem gedrosselt wird, bricht der Stoffwechsel der Tumorzellen oder der Protozoen zusammen.

Das dauert zwar, weil überall noch irgendwelche Glukosereserven mobilisiert werden, aber irgendwann sind diese aufgebraucht. Das Tumoraushungern ist ein relativ einfaches Verfahren, dessen Umsetzung schon einige Überwindung bedeutet.

Die frisch gepressten Säfte sorgen für die notwendige Vitalstoffzufuhr ggf. für sekundäre Pflanzenstoffe, die Tees für die Entgiftung. Eine gute Therapie für Krebskranke, die noch ein wenig Fett auf den Rippen haben, denn man kann in den 6 Wochen locker 15 kg Fett und den Tumor verlieren.

Für bereits ausgemergelte Menschen ist diese Therapie eher kontraproduktiv.

Wer vor der Frage steht: Mache ich Operation und Chemotherapie oder mache ich sie nicht, der könnte beispielsweise diese 6-wöchige Breuss-Kur vor der konventionellen Operation und Chemotherapie vorschalten. Krebstumore wachsen normalerweise über Jahre, dann hat man die sechs Wochen auch noch Zeit und sollte sich da von den Onkologen nicht unter Zeitdruck setzen lassen.

5.2.10 Öl-/Eiweißkost nach Dr. Budewig

Die Öl-/Eiweißkost basiert auf der Grundlage der Warburg-Hypothese. Dr. Otto Heinrich Warburg (1883-1970), Biochemiker, Arzt und Nobelpreisträger stellte an Krebszellen ungewöhnlich hohe Laktatwerte fest. Die aufgefundene Milchsäure in den Krebszellen ist Folge eines Gärungsprozesses.

Damit stand für Dr. Warburg fest, dass Tumorzellen ihre notwendige Energie aus einer anaeroben Vergärung (Glykolyse) aus Glukose (Traubenzucker) beziehen.

Anaerobe Vergärung heißt Ernährung und Wachstum ohne Sauerstoff. Dr. Warburg sah eine Störung in der Funktion der Mitochondrien in den betroffenen Zellen, da in den Mitochondrien normalerweise die vollständige Glukoseverbrennung mittels Sauerstoff erfolgt.

Für Dr. Warburg war damit die Ursache von Krebs ein Sauerstoffmangel in der Zelle. Nach seiner Auffassung gelangt durch irgendwelche Umstände zu wenig Sauerstoff in die Zelle, so dass diese von Glukoseverbrennung auf Glukosevergärung umschaltet. Dieses Programm zur Umschaltung existiert in allen Zellen.

Für Dr. Warburg war fehlender Sauerstoff die Ursache von Krebs. Was diesen Sauerstoffmangel auslöst, konnte er im Grunde aber nicht erklären. Aber aus der Tatsache der anaeroben Glukosevergärung der Tumorzelle entstand der interessante Ansatzpunkt zur Bekämpfung mittels Glukoseentzug, wie schon bei der Breuss-Kur.

Auf diese Theorie baut neben dem Heilfasten auch die Öl-Eiweißkost von Frau Dr. Budewig auf.

Wenn eine Zelle auf Glukosevergärung, also auf einen anaeroben Stoffwechsel umgeschaltet hat, kann sie nur noch von Glukose leben, während normal funktionierende aerobe Zellen ihre Energie auch über Eiweiße und Fette decken können.

Bei der anaeroben Glukosevergärung (Tumorzelle) wird nur ein Dreißigstel der Energie freigesetzt wie bei der aeroben Glukoseverbrennung (normale Zelle). Das wiederum heißt, die Tumorzelle benötigt mind. dreißig Mal mehr Glukose als eine normale Zelle. Tumorzellen ziehen die gesamte Glukose aus dem Blut heraus, ihr Sog ist enorm. Deshalb wird bei den Krebskranken auch ein starker energetischer Verfall beobachtet. Die Öl-/Eiweißkost von Frau Dr. Budewig besteht, wie der Name es sagt, aus Ölen/Fetten und Eiweißen. Man könnte diese Kost auch Anti-Kohlenhydrat-Kost nennen. Ein wesentlicher Punkt dieser Diätkost ist die fast komplette Reduktion von Zucker und Kohlenhydraten. Es geht darum, genau wie beim Heilfasten, dem Tumor keine Nahrung zum Überleben und Wachsen zu geben, dem Körper jedoch weiterhin Nährstoffe und Kalorien zuzuführen.

Frau Dr. Budewig sah aber noch einen weiteren wichtigen Fakt. Sie hat die Rolle der Omega-3-Fettsäuren für eine ordentliche aerobe Zellfunktion erkannt und auch dokumentiert.

Frau Dr. Budewig haben wir es zu verdanken, dass wir heute mehr über die Notwendigkeit von Omega-3-Fettsäuren in unserer Nahrung Bescheid wissen. Die essentiellen Fettsäuren, Linol- und Linolensäure, kann unser Körper genau wie die Vitamine nicht selbst synthetisieren. Wir müssen sie

von außen zuführen. Für das ordentliche Funktionieren des Stoffwechsels sind sie aber unabdingbar und genauso wichtig wie Vitamine.

Frau Budwig war die erste, die die Unterschiedlichkeit der Fette nachwies und klassifizierte. Sie erkannte sehr schnell, wie wichtig diese mehrfach ungesättigten Fette für das richtige Funktionieren unseres Stoffwechsel- und Sauerstoffsystems sind. Ihr Fehlen bzw. die starke Unterversorgung mit diesen Fetten gilt als eine der wesentlichen Ursachen für fast alle zivilisatorischen Krankheiten bis hin zum Krebs.

Die meisten Ernährungswissenschaftler gehen davon aus, dass mind. zwei Gramm Omega-3-Fettsäuren (enthalten z.B. in Leinöl oder Fischöl) täglich erforderlich sind.

Omega-3-Fettsäuren kommen in der zivilisatorisch konfektionierten Nahrung so gut wie nicht mehr vor. Eine Erwärmung über 40 °C zerstört in der Regel die Omega-3-Fettsäure. Deshalb preisen auch viele Ernährungsexperten kalt gepresste, möglichst naturbelassene Öle an. Omega-6-Fettsäuren sind in der Nahrung häufiger anzutreffen, so dass hier weniger Mangel besteht. Eine Überfrachtung an Omega-6-Fettsäuren stellt eher ein Problem dar. Omega-3- und Omega-6-Fettsäuren müssen in einem optimalen Verhältnis zueinander stehen. Ein zuviel an Omega-6-Fettsäuren kann sich sehr schädlich auswirken.

Frau Dr. Budwig hat in ihrem Buch „Krebs - Das Problem und die Lösung“ auf die Wichtigkeit der Omega-3-Fettsäuren hingewiesen. Sie wurde mehrfach für den Nobelpreis vorgeschlagen, hat ihn jedoch niemals erhalten. Vielleicht weil sie niemals ein Freund der Chemie-Pharma war?

5.2.11 Dr. Tullio Simoncini

Auch in Italien verlassen einige Ärzte die Pfade der Schulmedizin. Dr. Tullio Simoncini machte bei seinen Forschungen Beobachtungen, die ihn zu dem Schluss brachten, dass eine Mikrobe einen auf Säure basierenden Klebstoff erzeugt, womit Blut- und Krebszellen miteinander verbunden werden.

Ähnlich wie Prof. Enderlein sah Dr. Simoncini diese Mikrobe als einen Pilz an.

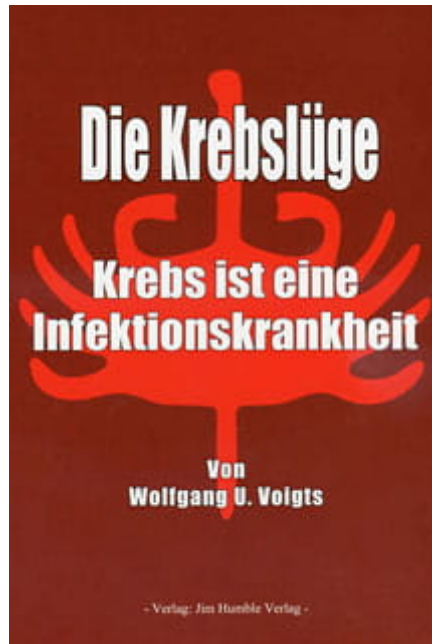
Wolfgang U Voigts

Die Krebslüge

Krebs ist eine Infektionskrankheit

306 Seiten, kart.
erscheint 2012

[Jetzt kaufen](#)



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de